Anhang.

Zwei Briefe.

I.

Sie wollen mir das Nachspiel zur Tragödie, die einen heiteren Ausgang gewann, nicht erlassen, so will ich Ihnen darin gern, in wie weit ich kann, gefällig sein.

Der Doctor kam ungefähr eine Stunde nach der Trauung in das Haus und fand noch Alles in Entzücken und Thränen. Er war aber gar nicht entzückt und vergoß auch keine Thräne, sondern bitterböse war er und rief: Verdammt, daß der Humor immer wörtlich genommen wird! Allerdings war der Graf in großer Gefahr, und noch jetzt ist ein Rückfall zu besorgen, wenn man ihn nicht vor Gemüthsbewegungen in Acht nimmt. — Er hatte hierauf mit der Baronesse ein Gespräch unter vier Augen. In Folge desselben wußte die junge Dame die neue Gräfin zu bestimmen, daß sie noch an ihrem Hochzeitstage mit ihr abreiste, und so trennte sich das Paar wenige Stunden nach seiner ewigen Vereinigung unter heißen Thränen, aber mit freiem und würdigem Entschlusse. Nachdem Clelia ihren entronnenen Gemahl aus dem Osnabrückschen sich wiedergeholt hatte, reisten sie zusammen durch Holland, Belgien, Frankreich, England bis nach Schottland. Die junge Frau oder Braut sah Vieles, merkte auf Alles und wechselte mit ihrem Gemahl oder Bräutigam die schönsten Briefe. Man sah ihr nirgends an, daß sie nur ein Findling war, sondern sie betrug sich wie eine geborene Gräfin. In England wurde sie der Königin